

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band: - (1956)
Heft: 1272

Artikel: Strassenkehrsunfaelle in der Schweiz im Jahre 1955
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-689044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STRASSENVERKEHRsunFAELLE IN DER SCHWEIZ IM JAHRE 1955.

Das *Eidgenössische Statistische Amt* teilt mit: Nach den Meldungen der kantonalen Polizeidirektionen ereigneten sich vom Januar bis Dezember 1955 in unserem Lande 45,800 (1954: 43,500) Strassenverkehrsunfälle, bei denen 28,100 (26,730) Personen verletzt und 1,019 (963) Personen getötet wurden, was einem Tagesmittel von 125 Unfällen mit 77 Verletzten und 3 Todesopfern entspricht.

Obwohl diese Zahlen um 5 (Unfälle, Verletzte) und 6 Prozent (Getötete) über den Vergleichswerten von 1954 liegen, verlief die Entwicklung gesamtschweizerisch betrachtet doch weniger ungünstig als von 1953 auf 1954, wenn man berücksichtigt, dass der Motorfahrzeugbestand inzwischen um 12 und die Zahl der Einreisen ausländischer Automobile und Motorräder um schätzungsweise 18 Prozent zugenommen haben. Einzelne Kantone verzeichneten sogar trotz grösserer Verkehrsdichte weniger Unfälle als im Jahre 1954. Den vielseitigen Bemühungen um die Hebung der Verkehrssicherheit war demnach ein gewisser Erfolg beschieden. Immerhin ist die Unfallbilanz noch erschreckend genug, erlitten doch gegen 10,000 Personen schwere Verletzungen und über 1,000 einen frühzeitigen, gewaltsamen Tod.

Eine Gruppierung der Unfälle mit tödlichem Ausgang nach Strassenbenützerkategorien zeigt, dass sich unter den 1,019 Todesopfern 182 Radfahrer, 194 Lenker oder Mitfahrer von Automobilen, 301 Lenker oder Mitfahrer von Motorrädern und 324 Fussgänger

befanden. Während sich die Zahl der ums Leben gekommenen Radfahrer gegenüber 1954 um 12 Prozent verringerte, stieg jene der tödlich verunglückten Motorradfahrer und der Automobilisten um 2 und 12 Prozent. Auffallend stark ist die Zunahme mit 15 Prozent bei den Fussgängern, die ganz auf das Konto erwachsener Personen geht. Allein die Zahl der 70- und mehrjährigen Todesopfer erhöhte sich von 72 auf 106, also beinahe um 50 Prozent. Rund ein Viertel der Fussgänger (77 gegen 54 im Vorjahr) verloren ihr Leben, weil sie — meist in der Dunkelheit, bei Regen oder Nebel — auf der rechten Strassenseite von hinten angefahren oder überfahren wurden.

Hervorgehoben zu werden verdient, dass die Zahl der tödlich verletzten Kinder nicht grösser war als in den vorangegangenen drei Jahren, was in erster Linie der Verkehrserziehung in den Schulen, den Schülerpatrouillen usw. zu verdanken sein dürfte.

Wie 1954 starben drei Viertel der tödlich verunglückten Motorrad- und Soziefahrer an Schädelbrüchen. Häufig fehlte ein geeigneter Kopfschutz, welcher die Unfallfolgen hätte mildern können.

Rund ein Drittel (1954 waren es 29, ein Jahr vorher 26 Prozent) der durch Fahrzeuglenker verursachten tödlichen Verkehrsunfälle sind auf über-setzte, den Umständen nicht angepasste Geschwindigkeit, etwa ein Achtel auf Missachtung des Vortrittsrechtes, je rund ein Zehntel auf unbesonnenes Ueberholen, Unaufmerksamkeit und übermässigen Alkoholgenuß zurückzuführen.

Bei den tödlichen Unfällen, die durch Fussgänger verschuldet wurden, spielte unvorsichtiges Ueberqueren der Fahrbahn die verhängnisvollste Rolle.

SWISS BANK CORPORATION

(A Company limited by Shares, incorporated in Switzerland).

99, GRESHAM STREET, E.C.2
and 11c, REGENT STREET, S.W.1.



Capital and Reserves s.f. 244,000,000

NEW YORK AGENCY
15 NASSAU STREET.

Branch Office: 49th STREET OFFICE
10, WEST 49th STREET, NEW YORK 20, N.Y.

Affiliated Company in Canada:

SWISS CORPORATION FOR CANADIAN INVESTMENTS LTD., MONTREAL.

BASLE • BIENNE • GENEVA • LA CHAUX-DE-FONDS
LAUSANNE • NEUCHATEL • SCHAFFHOUSE • ST. GALL • ZURICH